

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Samstag
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 47.

Montag, 25. Februar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straß, bei Ausgabestellen sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kargen-Konsum für die Räume des Ausgabesteges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kaiserstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die **Kinderheilanstalt in Soolbad Frankenhausen** in Thüringen, welches sich besonders bei Behandlung von Scrophulose bewährt hat, gewährt scrophulösen Kindern im Alter von 3—14 Jahren, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihre Kinder in ein Bad zu bringen und dort bei denselben zu bleiben, Aufnahme und gehörige Verpflegung.

Eine vierwöchige Cur einschließlich der Wohnung, der Beschäftigung und der Bäder kostet 60 Mark.

Es steht zu erwarten, daß die Bezirks-Versammlung wie in den Vorjahren, so auch für das laufende Jahr aus Bezirksmitteln eine Summe bestimmt, um durch entsprechende Beihilfen unbemittelten, im hiesigen Bezirke wohnhaften Eltern scrophulöser Kinder, die Unterbringung der letzteren in genannte Heilanstalt auf Kosten des Bezirks zu ermöglichen.

Gesuche um Gewährung einer solchen Unterstützung sind, soweit irgend thunlich, bis zum

10. April dieses Jahres

anher einzureichen und ist denselben ein von der Ortsbehörde auszustellendes Armutszugnis beizulegen, sowie ein ärztliches Zeugnis darüber, daß dem betreffenden Kinde Soolbäder verordnet sind und daß es **frei ist von ansteckenden Krankheiten.**

Die unterzeichnete Behörde ist zu weiterer Auskunftserteilung jeder Zeit gern erbötig.

Großenhain, am 20. Februar 1895.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft.**

v. **Wilsch.**

Mte.

Bekanntmachung,

Hebammenwesen betreffend.

Nachdem die Gemeinde Lentewitz aus dem XXIII. Hebammenbezirke der unterzeichneten

Königlichen Amtshauptmannschaft ausgeschieden und mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Meissen dem Gebarmenbezirke der Gemeinde Borsy zugeschlagen, die dortige Bezirkshebamme Auguste verehel. Große auch bereits für Lentewitz als Bezirkshebamme in Pflicht genommen worden ist, so wird Solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Großenhain, am 22. Februar 1895.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft.**

555. E.

v. **Wilsch.**

Mte.

Verdingung.

Die Anlieferung von rund **600 cbm unregelmäßigen Kopf-Plastersteinen** für den Schlachthof zu Riesa soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen besonderen Bedingungen sind auf dem unterzeichneten Stadtbauamt einzusehen oder werden auf Verlangen auswärtigen Bewerbern unentgeltlich zugestellt.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterzeichnete Dienststelle **bis zum 5. März a. c. Vormittags 11 Uhr** einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Die Auswahl unter den Bewerbern, bezw. die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, am 25. Februar 1895.

Das **Stadtbauamt.**

Schau, Stadtbaumstr.

Wtfr.

Laesgeschichte.

Deutsches Reich. Se. Majestät der Kaiser begiebt sich Montag Abend mittelst Extrazuges nach Wien zu den Beilegungsfeierlichkeiten des Erzherzogs Albrecht. Die Ankunft in Wien erfolgt Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Die Abgeordneten Auer und Genossen haben, wie gemeldet, beim Reichstag einen Beschluß auf Umwandlung der jetzigen Heeresorganisation in eine Milizwehrordnung eingebracht. Dieser Antrag, der regelmäßig wiederholt wird, gehört bekanntlich zum Inventar der Sozialdemokratie und soll die Handhabe und Gelegenheit bieten, die gewöhnlichen Anlagen gegen unsere Heeresorganisation zu erheben. Er ist also nur Agitations- und Hezmittel. Das Traurige dabei ist, daß dieses die Interessen des Vaterlandes schwer gefährdende Vorgehen eine Eigenthümlichkeit der deutschen Sozialdemokratie ist. „Wenn“ — so bemerkt dazu die „Nat.-Lib. Corr.“ — „die Standhaft behauptete Gleichheit der Bestrebungen aller Mitglieder der internationalen Sozialdemokratie in der That bestünde, müßten nun auch die Sozialisten der französischen Kammer mit derselben Forderung vor ihr Land treten. Es ist dies aber kaum zu erwarten von einer Partei, die sich noch vor wenigen Monaten gegen einen General, weil er im deutsch-französischen Kriege keine Erfolge zu erringen vermochte, in Ausbrüchen eines überreizten Chauvinismus ergangen hat.“ Somit kennzeichnet sich der Antrag der deutschen Sozialdemokratie als ein Versuch der Verbrüderung Deutschlands gegenüber seinem westlichen Nachbar.

Auf dem am Sonnabend stattgefundenen Diner des Provinziallandtages erwiderte der Kaiser auf das von dem Oberpräsidenten Dr. von Udenbach ausgebrachte Kaiserhoch: Die soeben vernommenen Worte Ihres verehrten Herrn Oberpräsidenten haben aufs Neue die Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit Meiner Mätker zum Ausdruck gebracht. Von ganzem Herzen danke Ich Ihnen dafür. Solche Gesinnungen sind in so schweren Zeiten doppelt werth und sind für Mich in Meinem vollen Amte eine Erquickung und Unterstützung, denn sie bedeuten das Vertrauen, welches Sie in Ihren Markgrafen setzen, und das Vertrauen bedeutet wiederum die Lust zur Mitarbeit und zur Unterstützung, und das ist es, was Mir Meine Aufgabe am meisten zu erleichtern in Stande ist, wenn Mein ganzes Volk sich entschließt, auch mit der That seinem Landesvater fördernd zur Seite zu stehen. Die Fragen, welche im Augenblick die Gemüther bewegen, betreffen vorwiegend den Bauernstand. Wie dieselben aufgefaßt werden sollen, ist Ihnen zur Genüge aus Meinen letzten Auslassungen bekannt. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß es Mir gelingen wird, dauernd Nützliches für Sie zu schaffen, und mit ganzer Kraft will Ich dafür eintreten. Ich möchte aber dringend davor warnen, überspannte Hoffnungen zu hegen oder gar die Verwirklichung von Utopien zu verlangen. Kein Stand kann beanspruchen, auf Kosten

der anderen besonders bevorzugt zu werden. Des Landesherrn Aufgabe ist es, die Interessen aller Stände gegeneinander abzumäßen und mit einander zu vermitteln, damit das allgemeine Interesse des großen Vaterlandes dabei gewahrt bleibe. Auf dem heutigen Tage ruht noch ein Schimmer des Tages von Friesack. Möge uns der Blick auf jenen ernsten, schlichten, ergründeten Mann daran erinnern, daß nur bei Zusammenwirken von Fürst und Volk der Erfolg verbürgt ist. In Begriff, in die Feier der 25jährigen Wiederkehr der Neuerrichtung des geeinten Vaterlandes einzutreten, mögen wir dessen eingedenk sein, wie nur die gemeinsame Arbeit aller deutschen Stämme und ihrer Fürsten das Reich gebaut. Unvergänglich ist dabei der Ruhm der Brandenburger, vor Allem an jenen glorreichen 16. August. In Erinnerung hieran und mit dem alten Rufe, mit dem die reißigen Scharen Berlins einst den Hohenzollern zu manchem Strauß gefolgt sind: „Berlin allemal vorne voran!“ erhebe Ich Mein Glas und leere es auf das Wohl der Mark und Meiner Brandenburger!

Die Budgetkommission des Reichstages setzte am Sonnabend die Beratung des Extraordinariums des Marineetat's fort und bewilligte für ein Torpedodivisionsboot eine halbe Million als erste Rate, lehnte dagegen die von der Regierung verlangte Summe von 2400000 Mark zur Herstellung von Torpedobooten ab. Ebenso wurde der Antrag Leipzig abgelehnt, hierfür 1400000 Mark zu bewilligen. Staatssekretär Freiherr von Marschall befuhrwortete die Vermehrung der Kreuzer und führte aus, dieselben seien zum Schutz und zur Vertretung unserer überleichen Interessen unbedingt notwendig. Der Typ der jetzigen Kreuzer sei den neuen Geschossen gegenüber nicht widerstandsfähig. Es sei notwendig, wo wir Interessen haben, von Zeit zu Zeit unsere Flagge zu zeigen, und auch Schiffe seien nötig für die Strafexpeditionen, wo Verletzungen des Völkerrechts uns gegenüber stattgefunden, was in erheblichem Grade für unsere Kolonien gilt. Der Staatssekretär weist auf Süd- und Central-Amerika hin, wo kein Schiff zum hinreichenden Schutz unserer Interessen sei. Die Budgetkommission bewilligte mit 20 gegen 6 Stimmen eine Million als erste Rate für den Bau eines Kreuzers „Erfag Leipzig“, ferner ebenfalls mit 20 gegen 6 Stimmen 2 Millionen als erste Rate für den Bau des Kreuzers K, sodann mit 16 gegen 10 Stimmen 2 Millionen als erste Rate für den Bau des Kreuzers L, endlich mit 18 gegen 8 Stimmen 2 Millionen als erste Rate für den Bau des Kreuzers „Erfag Freia“. — Bei der Rede in der Budgetkommission des Reichstages machte der Staatssekretär Freiherr von Marschall vertrauliche Mittheilungen über die politischen Verhältnisse in Südamerika. Deutschland müsse sowohl an der west- wie an der ostamerikanischen Küste Kreuzer unterhalten. Redner ging dann auf die ostasiatischen Verwickelungen und auf die Verhältnisse in China ein. Wir streben dort nicht einen politischen Einfluß an, wohl aber

einen wirtschaftlichen. Das Auswärtige Amt könne die Verantwortung nicht tragen, mit den jetzigen Mitteln die ihm obliegenden Aufgaben zu lösen. Die Darstellungen des Staatssekretärs wurden seitens verschiedener Parteien mit Dank hingenommen.

Italien. Die Wahlbewegung macht sich in Italien bereits bemerklich. Im Norden herrscht die oppositionelle Stimmung vor und kommt an zahlreichen Orten zum Ausdruck. In Turin hat eine Versammlung der piemontesischen Abgeordneten stattgefunden, in welcher unter Anderem der Beschluß gefaßt wurde, daß man bei den Wahlen jeden früheren politischen Gegner unterstützen müsse, wenn er sich zur Opposition bekenne, um alle Spaltungen zu vermeiden. Am 10. März soll eine zweite Versammlung unter Vorsitz der lombardischen Abgeordneten stattfinden. In Venedig hat sich Sonntag der dortige einflussreiche konstitutionelle Verein nach einer scharfen Rede seines Vorsitzenden Tiepolo gegen Crispi einstimmig für den Anschluß an die Opposition erklärt und diesen Beschluß Rudini telegraphisch mitgetheilt.

Vertliches und Sächliches.

Riesa, 25. Februar 1895.

Die diesjährige Generalversammlung des Verschönerungsvereins fand im Gartenlofale des Bretschneider'schen Restaurants statt. Nachdem Herr Kommissionsrath Einz dieselbe eröffnet und die Anwesenden begrüßt hatte, referirte derselbe kurz über die Thätigkeit des Vereins im Vorjahre. Hierauf wurde die Jahresrechnung vorgetragen, die bei einer Gesamteinnahme von 2798 M. 4 Pf. und einer Ausgabe von 1851 M. 29 Pf. mit einem Kassenbestande von 946 M. 75 Pf. abschließt. Unter den Einnahmen sind genannt: 697 M. 49 Pf. Kassenbestand vom vorigen Jahre, 17 M. aus den Weidenmütungen, 602 M. 50 Pf. aus der ersten und 150 M. aus der zweiten Grasversteigerung, 240 M. 70 Pf. aus der Kaubauktion, 516 M. an Mitglieder-Steuern, 40 M. Zinsen aus der fruchtigen Stiftung, 450 M. Beitrag der Stadtasse zum Gehalt des Parkgärtners, 20 M. Zuwendung aus Konzertträgen vom Gesangverein „Sängertranz“, 15 M. desgleichen vom „Gesellenverein“ und 7 M. 5 Pf. Sühngelder vom Herrn Friedensrichter Nicolai. Der Herr Vors. nahm Berantaffung für die drei letztgenannten Beiträge im Namen des Vereins besonders zu danken. Erfreulicher Weise ist die Zahl der Mitglieder des Vereins im letzten Jahre nicht unbedeutend gestiegen, so daß sich der Ertrag an Steuern gegen früher wesentlich erhöht hat. Unter den Ausgaben sind aufgeführt: 900 M. Gehalt dem Parkgärtner Ringel, 412 M. Arbeitslöhne, 188 M. 50 Pf. für Pflanzen und Sämereien, 72 M. 87 Pf. für Maurer- und Zimmerarbeiten, 81 M. 50 Pf. für die Kolonnadenfenster, 50 M. für Kiesfahren, 20 M. für nachträglich eingeldete zwei Kolonnadenbau Schuld-

Seine etc. Die Rechnung ist von den Herren Kaufmann Schlegel und Uhrmacher Adbel geprüft und für richtig befunden worden; in Folge dessen wurde dieselbe auch von der Generalversammlung für richtig gesprochen und dem Vereinslaster Entlastung erteilt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt bez. wiedergewählt die Herren Hofgärtner Eidenbeis, Lehrer Müller und Oberlehrer Diegel und von denselben die Wahl angenommen. Herr Diegel legt die Kennzeichnung der im Park gesetzten Weidenbäume und die Pflanzung einer „Bismarckleiche“ aus Anlaß der bevorstehenden achtzigjährigen Geburtsstagsfeier des Reichskanzlers an. Der Herr Vorsitz. antwortet darauf, daß dies ins Auge gefaßt sei, daß man damit aber bis nach Beendigung des Ganges und der Hochfluth der Elbe warten wolle. Herr Hieschmann bemerkt, daß das Unterholz im Park in letzter Zeit stellenweis sehr gelichtet worden sei und glaubt dies auf den Umstand zurückführen zu müssen, daß bei dem Abhauen des Grases viele junge Sprößlinge mit vernichtet werden. Der angeführte Grund konnte nur zum Theil als richtig anerkannt werden, denn das Zurückgehen bez. Absterben des Unterholzes habe hauptsächlich seinen Grund darin, daß es den jungen Pflanzen zu einer guten Entwicklung an Licht und Luft fehle; doch will man dafür Sorge tragen, daß der Pflanzenbeschädigung beim Abmähen des Grases möglichst vorgebeugt werde. Zum Schluß wurde wiederholt die wünschenswerthe Vergrößerung des Stadtparks zur Sprache gebracht. Man glaubt aber, daß dieses Projekt zur Zeit noch wenig Aussicht auf Verwirklichung habe, doch will der Vorstand dasselbe unangeführt im Auge behalten.

Die Eismassen, die hier die Elbe in der ganzen Breite bedeckten, haben sich etwas verschoben, wodurch der Strom an mehreren Stellen freigelegt worden ist.

Die vom Aufsichtsrathe der Dampfmaschinenfabrik 18-Gesellschaft vereinigte Elbe- und Saale-Schiffahrt zu Dresden einberufene 16. ordentliche Generalversammlung, welche am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr in Helbig's Weissem Saale in Dresden unter Leitung des Herrn Schiffcharters Plade aus Alten an der Elbe abgehalten wurde, war von 56 Aktionären in Vertretung durch 833 Stimmen besucht. Der 1894er Geschäftsbericht, dessen Vorlesung abgelehnt wurde, verzeichnet einen Reingewinn von 261416 M. Davon sind vorstichsweise bestimmt 12949 M. für den Aufsichtsrath, 12949 M. für den Vorstand, 10600 M. für die Beamten, 120000 M. zu Gewährung einer Dividende von 12 Proc. auf 1 Million Mark Aktienkapital, 85000 Mark für den Selbstversicherungsfonds, 18000 M. für den Beamtenunterstützungsfonds und restliche 1917 M. zum Vortrag auf neue Rechnung; außerdem sind 157910 M. zu Abschreibungen verwendet worden. Nachdem der Vorsitzende noch auf die für die letztjährigen erfreulichen Ergebnisse maßgebenden Ursachen hingewiesen hatte, erfolgte ohne weiteren Meinungs-austausch einstimmig die Nichtigspredung des vorgeprüften 1894er Jahresabschlusses und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand. Der Gesamtverwalter wurde aus der Mitte der Versammlung heraus für die umsichtige und erfolgreiche Geschäftsführung gebührender Dank und Anerkennung ausgesprochen. Nachdem noch den vorstehenden Vorschlägen über Verwendung des Reingewinnes beigetreten worden war, wurde zur Ergänzung des Aufsichtsrathes geschritten. Mittels Rufes und einstimmig wurden die ausscheidenden Mitglieder, Herren Kaufmann Otto Sieg in Dresden, Albert Däumling-Schönebeck und Hugo Schüge-Alleben, wieder gewählt. Den Schluß bildete die Genehmigung von verschiedenen Aktien-übertragungen. Die Dividende kann außer beim Comptoir der Gesellschaft u. A. auch bei dem Bankhause derselben, der Firma George Meusel u. Co. in Dresden, erhoben werden.

Zeitzheim. Das dritte und letzte Abonnements-Konzert findet am 21. März statt, worauf wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen. Das Konzert wird gleichzeitig ein Abschiedskonzert sein, da die Reitende Artillerie bekanntlich am 1. April Nießa verläßt.

Diesau. Der Stadtrath hat die Verleihung des Ehrenbürger-Rechtes an den Fürsten Bismarck gegen eine Summe beschlossen und das Stadtverordnetenkollegium genehmigte diesen Beschluß mit 10 gegen 4 Stimmen.

Großenhain. Für die im März an hiesiger Realschule stattfindende Reifeprüfung, zu der sämmtliche 22 Schüler der ersten Klasse zugelassen worden sind, ist vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wiederum wie in den Vorjahren der Konrektor des Gymnasiums zu Dresden-Neustadt, Professor Dr. Baumgarten, zum Kommissar ernannt worden. — Auch in diesem Jahre sind die Anmeldungen zum Besuche der Realschule reichlich eingegangen, so daß die Gesamtzahl der Schüler wohl auf 200 anwachsen wird und die seit Michaelis 1894 errichtete Parallelklasse zur 4. Klasse fortgeführt werden muß.

Großenhain. Deutscher Jugendbund für Großenhain und Umgegend. Die letzte Vereinsversammlung vom 22. d. M., welche sehr zahlreich besucht war, brachte den Vortrag des H. V. Herrn Friedrich von Schorlemer-Alst über „Die Vorgeschichte des R. S. 1. Königs-Pusaren-Regiments Nr. 18.“ Nachdem der Vorsitzende die erdienenen Bundesbrüder und im Besonderen den Herrn Vortragshalter begrüßt hatte, ertheilte er diesem das Wort zu seinem Vortrage. In festlicher und zum Theil humoristischer Weise führte Herr v. Schorlemer den Versammelten die Entstehung und Entwicklung des hier garnisontrenden Königs-Pusaren-Regiments vor und erntete dafür reichen Beifall. Den Dank gegen den Herrn Vortragenden ließ der Vorsitzende in ein begeistertes ausgenommenes Hoch auf Sr. Majestät den König Albert, den hohen Chef des vorgenannten Regiments, ausfließen, worauf die Versammlung stehend die Sachsenhymne anstimmte. In dem darauf folgenden geschäftlichen Theile wurde für Freitag, den 8. März, eine außergewöhnliche Hauptversammlung angeordnet, um nothwendig gewordene Änderungen der Satzungen vornehmen zu können. Einleitend der Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck wurde beschlossen, Sonnabend, den 30. März, eine Vorfeier im Vereinslokale

zu veranstalten und im Weiteren sich an der allgemeinen Bismarck-Feier in hiesiger Stadt vollzählig zu betheiligen. Durch die Aufnahme von zwölf Neugemeldeten wurde die Mitgliederzahl auf 120 erhöht. Neben ernstern und heiteren Inhalten verschönten das folgende gesellige Beisammensein und Alle schieden in dem Bewußtsein, einen gemüthlichen Abend verlebt zu haben.

Dresden. Das Prinzenpalais am Taschenberge war gestern, Sonntag, früh der Schauplatz eines großen Schadenfeuers. Der Audienzsaal und das Orientzimmer nebst den anstoßenden kleineren Salons fielen dem entsetzlichen Element zum Opfer. Gerade der Inhalt des letzteren war ungemein werthvoll, da Prinz Friedrich August hier alle jene Erinnerungen, Geschenke und Seltenheiten aufbewahrt hatte, welche er von seiner Orientreise mitgebracht. Möbel und alle sonstigen Gegenstände sind durch das Feuer zerstört. Ebenso vernichteten die Flammen in den anstoßenden Salons eine Anzahl werthvoller Gegenstände und Möbelstücke. In d. n. über den ausgebrannten Himmern liegenden Salons des Herrn Hofmarschalls von Reichenstein ist der angerichtete Schaden ebenfalls ein nicht geringer. Der Schaden ist ein sehr betrüblicher. Prinz Friedrich August, der im anderen Flügel des Gebäudes seine Wohnung hat, erschien sofort auf dem Brandplatze und mußte zusehen, wie das entsetzte Element eine Anzahl seiner Lieblingsgegenstände zerstörte. Als Ursache des Brandes ist vorläufig ermittelt, daß ein mit Holz angefeuerter großer Ofen jedenfalls der Feuerträger gewesen ist.

Saxdorf. Hier verunglückte der beim Windmühlenbesitzer Walter beiskajante 19jährige Müllerergelle Thomas Bödtlich. Als man denselben zur Einnahme der Mittagsmahlzeit rief, fand man ihn entsezt im Betriebe hängen. Er hatte an demselben verbotswidrig jedenfalls während des Ganges der Mühle eine Unregelmäßigkeit beheben wollen.

Hainichen. Die Aufführung des Kaiserlichen Gustav-Adolf-Festspiels haben eine Gesamteinnahme von 5566 M. ergeben, denen eine Gesamtausgabe von 4586 M. gegenübersteht, so daß der Reingewinn 980 M. beträgt. Von dieser Summe wurden 800 M. der hiesigen Gemeindegeldanstalt und 180 M. dem hiesigen „Gustav-Adolf-Verein“ in Verbindung mit dem „Zweigverein des Evangelischen Bundes“ überwiesen.

Marxtrandsdt. Wie es scheint, ist die Firma Vogel u. Co. in Leipzig entschlossen, unter gewissen Voraussetzungen eine elektrische Centrale behufs Licht- und Kraftabgabe in Marxtrandsdt zu errichten, zu welchem Zwecke Unterhandlungen wegen Erwerbung eines dazu passenden Grundstücks in vollem Gange sind.

Thum, 22. Februar. Als der Tollwuth verdächtig mußte gestern Vormittag der Hund eines hiesigen Einwohners erschossen werden. Das Thier, welches nach der Section als mit der Tollwuth behaftet befunden wurde, hat leider auf dem Wege zwischen hier und Hornersdorf neben einigen Hunden auch mehrere Personen gebissen.

Chemnitz, 23. Februar. Gestern Abend in der 7. Stunde brach in Osthof zum „Goldenen Anker“ ein verheerender Brand aus, durch welchen das umfängliche Gebäude eingestürzt wurde.

Chemnitz, 22. Februar. Die Einrichtung der hiesigen Straßenbahn für den elektrischen Betrieb hat einen außerordentlich günstigen Einfluß auf die Einnahmen der Bahn gehabt, denn der Verkehr hat sich durchschnittlich verdoppelt. Was das Erfreuliche dabei ist, das ist der Umstand, daß dadurch die Straßenbahngesellschaft ohne äußeres Zutun selbst zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß das Straßenbahnnetz erweitert werden muß. So ist die Einbeziehung aller nahe gelegenen Vororte in den Straßenbahnverkehr geplant, und es kann vielleicht auch die längst geplante Chemnitzthalbahn als elektrische Straßenbahn angelegt und für Personen- und Güterverkehr eingerichtet werden. Die Fortsetzung der Straßenbahn bis Siegmund und Reichenbrand wird wegen der der Sächsischen Staatsbahn dadurch erwachsenden Konkurrenz schwerlich genehmigt werden.

Plauen i. V. Seit dem Umschwung der Witterung tritt die Influenza auch in unserer Stadt wieder heftig auf; in vielen Familien leiden mehrere Personen gleichzeitig an der ansteckenden Krankheit.

Leipzig, 23. Februar. Die „Leipziger Volkszeitung“ theilte vor einigen Tagen mit, daß sie ihren Expedienten und Gesellen E. Klume wegen mehrfacher Unregelmäßigkeiten entlassen habe. Wie man hört, handelt es sich um ziemlich hohe Beträge, die von dem Genannten nicht abgeliefert worden sind. Klume, der eine zahlreiche Familie hat, soll inzwischen das Weite gesucht haben.

Berlin, 24. Februar. Ein Mord und Selbstmord haben sich gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr im Centrum der Stadt zugetragen. Der Kaufmann Schommarz hat im Hause Neue Grünstraße 4 zuerst seine Frau und dann sich selbst erschossen. Es wird berichtet: Die Besizerin des Hauses und der Fabrik des Vullrich'schen Salzes, Frau C. Schommarz, geboren am 10. Oktober 1840, ist in erster Ehe mit dem Gründer der Fabrik C. W. Vullrich verheiratet gewesen. In zweiter Ehe war sie mit dem früheren Inhaber der Militär-Effekten-Fabrik Ahmann verheiratet. Vor etwa 1 1/2 Jahren verheiratete sie sich mit dem am 7. November 1840 geborenen Kaufmann Schommarz. Dieser war stark verschuldet, während die Frau in guten Vermögensverhältnissen lebte. Das Paar lag in der Scheidung, und der Mann bewohnte eine kleine Kabine oberhalb der im zweiten Stock gelegenen Wohnung der Frau, neben der Schlafkammer des Dienstmädchens. Als die Schüsse fielen, hielten die Nachbarn polizeiliche Hufe. Man fand beide Personen todt. Die Frau lag, vorn übergefallen, in der Stube, die links von der Straße aus gelegen ist; sie scheint aus der Kasse vor dem in die Räume eindringenden Manne gestürzt zu sein und ist in den Hinterkopf getroffen worden. Das Blut war aus Nase und Mund geflossen. In dem rechts befindlichen Zimmer

hat sich sodann der Mann, auf dem Stuhle sitzend, eine Kugel in die rechte Schläge gejagt.

Königsbrunn, 22. Februar. Am vergangenen Dienstag fand in der Hedwigskirche hiersebst eine Trauung statt. Der Bräutigam war der Dreher Wiczorek, die Braut, Emilie Vipp, war die einzige Tochter ihrer auf der Nebenstraße wohnenden Eltern und zählte erst 16 Jahre. Nachdem die kirchliche Feier vorüber war, ging zum Hochzeits-schmause und dann zum Tanz. Auch die junge Frau tanzte fleißig, als sie plötzlich von Mattigkeit befallen wurde und nach Ruhe verlangte. Im Brautstaat legte sie sich nieder. Als man nach einiger Zeit sie abholen wollte, fand man sie todt auf dem Bette liegend vor; ein Schlaganfall hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

Schwey, 23. Februar. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Wutzg zugetragen. Bei dem Röhner Johann Kulczil 1. wurde eine Hochzeit gefeiert. Während die Hochzeitsgäste im Krug tanzten, ersticken in der Wohnung des Einwohners Johann Nawrokt (die Mutter und die drei ältesten Kinder v. rgnügten sich im Gasthause, der Vater verbrachte eine Gefängnisstrafe von drei Monaten in Rahn) vier Kinder im Alter von 1/2 bis 6 Jahren an Kohlengas. Alle Wiederbelebungsversuche, die der Lehrer des Ortes sofort anstellte, waren vergeblich.

Vermischtes.

Fischfang mit Elektrizität. Das die Elektrizität im letzten Jahrzehnt auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens eine große Umwälzung hervorgerufen hat, kann man überall beobachten. Jetzt wird dieselbe auch, wie wir vom Patent- und technischen Bureau von Richard vaders in Görzig erfahren, in der Hofsee-Fischerei angewandt, und zwar wurden hierin kürzlich sehr interessante und erfolgreiche Versuche mit elektrischem Licht von Mr. Takahashi, dem Direktor der Marine-Produkten-Gesellschaft in Nagasaki, Japan, angestellt. Eine elektrische Lampe in Form eines Fischs wurde ungefähr 35 Mtr. tief in das Meer hinabgelassen und eine unzählige Menge von Fischen, die durch das Licht angezogen wurden, konnten sehr leicht gefangen werden. Um Fische zu fangen, wurde an dem Ende eines leitenden Drahtes eine Kralce befestigt und ein Induktionsstrom von 50 Volt Druck durch den Draht gelassen, sobald der Hai die Ködpreise verschluckt hatte. Der Strom betäubte den Hai, so daß er, ehe er sich von dem Schläge erholen konnte, herangezogen und getödtet werden konnte.

Marktberichte.

Großenhain, 23. Februar. 85 Kilo Weizen R. 10.- bis 11.-, 80 Kilo Roggen R. 9.- bis 10.-, 70 Kilo Gerste R. 8.- bis 9.-, 50 Kilo Hafer R. 6.- bis 6.50, 50 Kilo Hafer, bereinigt, R. 4.50 bis 5.50, 75 Kilo Heibetern R. 9.50 bis 10.-, 1 Kilogramm Butter R. 1.60 bis 2.-, Chemnitz, 23. Februar. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorte, R. 7.05 bis 7.40, weiß und bunt, R. 7.- bis 7.30, R. 6.05 bis 6.25, sächsischer neu, R. 6.- bis 6.30, Roggen, hiesiger, R. 5.50 bis 5.80, sächsl. u. preuß. R. 6.00 bis 6.20, russischer, R. 6.10 bis 6.20, türklischer R. 5.- bis 5.30, Braugerste, fremde, R. 7.50 bis 8.75, sächsl. R. 7.- bis 7.50, Futtergerste bis 4.50 bis 5.75, Hafer, sächsl. und bayrisch, R. 5.50 bis 6.-, preussischer, 6.25 bis 6.65, Hafer durch Regen beschädigt R. 5.- bis 5.25, Roggenhalm R. 7.50 bis 8.5, Rahl- und Futterhalm R. 4.50 bis 7.-, Heu R. 3.60 bis 4.10, Stroh R. 2.80 bis 3.-, Kartoffeln R. 2.30 bis 2.60, Butter pro 1 Kilo R. 2.20 bis 2.60, Leipzig, 23. Februar. (Produktenbörse.) Weizen loco R. 110-119, fremder R. 112-118, matt. Roggen loco R. 110-119, fremder R. 112-119, behauptet. Hafer loco R. 110-119, Matt loco R. 42 1/2, bez. u. G., behauptet. Spiritus loco R. 110-119, 70er loco R. 32.10.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Aders. Hamburg, 23. Februar 1895. Trotz eingetretener Thauwetter bestand die vorwöchentliche sehr Bedarfsstärke auch in der abgelaufenen Berichtswocher unvermindert fort; doch wurden auch in dieser Woche größere Preisschwankungen durch bedeutende Vorräthe noch verhindert. Baumwollsaatwehl etwa R. 4-6, Mehl termel R. 2-4 pr. 1000 Kilo. Weizenmehl höher gehalten. — Tendenz: besser.

Mehltermel	R. 2.25 bis 2.50
Getrocknete Weizenklemppe	4.80 5.50
Getrocknete Weizenklemppe	3.40 3.60
Erdnussmehl und Erdnussmehl	4.40 5.20
Baumwollsaatwehl und Baumwollsaatwehl	4.60 5.-
Sojabohnenmehl und Sojabohnenmehl	4.35 5.-
Palmkernmehl	3.80 4.-
Rapsmehl	4.- 5.-
Maiz, Amerik. mitgel. verzollt	5.50 6.20
Weizenkleie	3.20 3.60
Roggenkleie	3.10 3.40

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 25. Februar 1895.

† Hannover. Der Komponist Franz Lachner ist 94 starben.
 † Wien. Der Separatuzug mit der Leiche des Erzherzogs Albrecht traf gestern Abend 10 Uhr auf dem Südbahnhof ein. Der Sarg wurde hierauf in feierlichem Zuge nach der Pfarrkirche der Hofburg gebracht und dort auf dem Katafall gestekt.
 † London. Aus Kalkutta meldet die „Times“ vom 24. d. M.: Ein in Bombay eingetroffenes Boot berichtet Einzelheiten über die Einnahme von Maskat durch die Briten. Der Sultan war aus dem Palast geflohen, behauptete jedoch zwei Forts und eroberte einen Theil der Stadt zurück. Der Aufstand brach in Folge der Unbeliebtheit des Sultans aus. — Aus Kobe wird der „Times“ vom 20. d. M. gemeldet, in Hiroshima werde eine neue Seireitmacht mobilisiert, wie es heißt, zu einer Landung auf Formosa. — Die „Times“ meldet aus Kairo vom 24. d. M., die Palung des Cheidive gegenüber den Ministern habe sich sehr geüßert. Lord Cromer werde morgen vom Cheidive in Audienz em-

Zahntünfler Nitzsche.

Our indbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. In der Exped. d. Bl.

ff. Pfannkuchen

à Dyd. 100, 60 und 40 Pf., ununterbrochen frisch, sowie alle Sorten Kuchen, Spritzkuchen, Torten, Schlagkuchen u. c. empfiehlt Conditorei Froberg.

Schweinefleisch

bei 6 Pfund à Pfund 55 Pf., garantiert rein, Pa. Haidemehl, gem. Marmelade empfiehlt

J. T. Mitschke,

Orde der Schul- und Kasernenstraße.

Schellisch u. Zander

heute lebend frisch eingetroffen, prachtvoll schön, à Pfd. 25 Pf. Ferd. Keiling, Fischbldg.

Schellisch

trifft Dienstag Abend ein und empfiehlt

Aale

frisch eingetroffen, hochsein, Ferd. Keiling, Fischbldg.

Rothwein- und Arac-Punsche

erlaube ich mir höflichst aufmerksam zu machen. Felix Weidenbach.

Parfischlözchen.

Morgen Dienstag Schlachtfest. Früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch.

„Stadt Hamburg“

empfehlen morgen Sahnacht ff. Plinsen, vorzügl. Caffee, feine Biere und kalten Aufschnitt, keine Gesellschaftstuben und -Stämme ansehnlich. J. M. Seidel.

Schuster's Restaurant.

Fastnachts-Dienstag ladet zu Pfannkuchen u. Kaffee ganz ergebenst ein A. Schuster.

Bürgergarten-Restaurant

empfehlen morgen Dienstag selbstgebackenen Kuchen, Eierplinsen, ff. Kaffee, gute Biere. Dazu bietet um altäueren Rufspruch Ernst Heinrich.

Gasthof Jahnshausen.

Zum Fastnachts-Dienstag ladet zu Kaffee und Plinsen ergebenst ein H. Seize.

Gasthof Pausitz.

Morgen Dienstag Großer Fastnachts-Ball von 10 Uhr an. (Damen-Engagement.) Tanzbändchen 50 Pf. Entree frei. Empfehle ff. Kaffee und Plinsen. Dazu ladet ergebenst ein Rob. Estler.

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.

Zum Fastnachts-Dienstag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein M. Wuzk.

Gasthof Weida.

Fastnachts-Dienstag Tanzmusik (Damen-Engagement.) Empfehle selbstgebackene Pfannkuchen, in jedem zehnten ein Groschen. Freundlichst ladet ein E. Sickert.

Gasthof „Königsblinde“, Wülknitz.

Zur Fastnachts-Feier ladet zur Ballmusik freundlichst ein R. Richter.

Wettinerstraße 19, l. Weltverbreitetste Empfehlung. Grossartige Erfolge.

Künstl. Gebisse patentirt. Systeme u. eigener Verbesserung, wo angängig ohne Platte. Sofortiges Gewöhnen. Schmerzloses Zahnziehen, Plombirungen u. c.

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Laut Beschluß der Generalversammlung soll das Stiftungsfest des Vereins

Donnerstag, den 28. Februar, Abends 1/2 7 Uhr in der bisherigen Weise durch ein Festessen im Vereinslocale gefeiert werden. Allseitige Bethheiligung der Herren Mitglieder erwartet der Vorstand. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Müller's Restaurant.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein Karpfenschmaus nicht Freitag, den 1. März, sondern Mittwoch, den 6. März stattfindet. Hochachtungsvoll Richard Müller.

HOTEL WETTINER HOF.

Dienstag, den 26. Februar (zur Sahnacht) grosses humoristisches Concert von der Capelle der Königl. Sächs.reit. Artillerie unter Leitung des Stabstrompeters S. Günther. Entree 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert folgt Ball. Dazu laden ganz ergebenst ein H. Herrmann, S. Günther.

Hôtel Höpfner.

Dienstag, den 26. Februar Großes humor. Fastnachts-Concert mit Ball von der Capelle des 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32. — Anfang 10, wenn losgeht (8 Uhr). — Ende, wenn alle ist. — Dazu ladet ergebenst ein das Comité.

Gasthof Gröba.

Fastnacht-Dienstag, den 26. Februar, von 4 Uhr an Großer Jugend-Ball. (Starkbesetztes Orchester.) Abends 9 Uhr Cotillon-Tanz u. c. Empfehle gut gefüllte Pfannkuchen mit Himbeer-Füllung. Es ladet ein gebirtes Publikum ergebenst ein Moritz Grosse.

Gasthof Mergendorf. Tanzmusik.

Fastnacht-Dienstag von 4 Uhr an von 10 bis 11 Uhr carnevalesche Ueberreichung. Dazu ladet ergebenst ein Bach.

Gasthof Mergendorf.

Schlachtfest, um 10 Uhr gemeinschaftliches Frühstück, später frische Wurst, sowie Abends Schweinsknöchel mit Klößen und musikalische Unterhaltung. Dazu ladet ergebenst ein Bach.

Gasthof Canitz.

Sonntag, den 3. März d. J. 3. und letztes Abonnement-Concert vom Trompetercorps des R. S. 1. Mannen-Regiments aus Dschop. Direction: Herr Stabstrompeter Otto Linke. Anfang 6 Uhr. — Feingewähltes Programm. — Entree 50 Pfg. — Dem Concert folgt Ball. — Fr. Böhmsch.

Scheideschlamm-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 27. d. M., Nachm. 3 Uhr findet auf unserem Hofe die Versteigerung von 30 000 Ctr. Scheideschlamm statt und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen. Zuckerfabrik Oschatz, G. m. b. H.

Bassinschlamm

geben wir bis auf Weiteres kostenlos ab. Reflectanten hierfür wollen sich in unserem Contor melden. Zuckerfabrik Oschatz, G. m. b. H.

Billige Gelegenheit!

Nach vollendeter Inventur verkaufe ich diesen Monat grosse Posten Coupons und Rester, Winterbarchente, Hemdenbarchente, Kleiderbarchente, Jackenbarchente, Bettlattuue, Schürzenlattuue, Rockzeuge, halb- und wollene Stoffe, Galbleinwand, Futterstoffe, Handtücher, Sammet, Mousselines, Satins, Wachstuche, Ledertuche, Pinoleum u. s. w. Ferner einen Posten fertige Hemden, Beinkleider für Frauen, Männer und Kinder, Ober- und Unterrocke, Jacken, Blousen für Frauen, große Wirtschaftstücher, Tücher und Kinder-Schürzen und dergleichen mehr zu ganz niedrigen Preisen.

Ernst Mittag, Bahnhofstr. 16.

Bei Einkäufen von M. 5.— an vergüte ich 2 Touren für die Pferdebahn.

Frisch geräucherte Lachs-Heringe empfiehlt Ernst Arendt, Fischhandlung.

Gasthof Münderitz.

Fastnachts-Dienstag öffentliche Ballmusik, wozu freundlichst einladet M. Bahrman.

Gasthof Seyda.

Sahnachts-Dienstag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Schmieder.

Gasthof Reußen.

Morgen zur Sahnacht Tanzmusik (Damen-Engagement). Dazu ladet ergebenst ein H. Müller.

Gasthof Boberßen.

Dienstag, den 26. Februar Großer Fastnachts-Ball im noch festlich decorirten Saal. Hierzu ladet ergebenst ein L. Grotmann.

Gasthof „zur alten Post“, Standitz.

Fastnachts-Dienstag, den 26. Februar öffentliche Ballmusik. (Damen-Engagement). Hierzu ladet freundlichst ein Osw. Thieme.

Gasthof Glaubitz.

Sahnachts-Dienstag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein E. Kühn.

Gasthof Bahra.

Sahnachts-Dienstag, d. 26. Febr. ladet zu starkbesetzter Tanzmusik freundlichst ein C. Thalheim.

Jäger u. Schützen.

Montag, den 4. März, Abends 8 Uhr Generalversammlung. Der Vorstand.



Die Verdrigung unseres Kampfgenossen Herrn Joh. Hermann Friedemann, Bahnbeamter in Langenberg, 8. Infanterie-Reg. 107, 3. Compagnie, findet Dienstag, den 26. d. Mts., Mittags 12 Uhr statt nach Glaubitz (Trauerhaus).

Langenberg, am Bahnhof. Um zahlreiches Ehrengelait bittet Der geschäftsführende Ausschuss.

NB. Abfahrt von Riesa 11 Uhr 20 Vorm.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Tochter Alice nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen hiermit an Otto Rottka, Leipzig-Al.-Bfchocher, Karl Müller und Frau, Riesa, Schützenstr.

Die Verdrigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr in Riesa statt.

Tiefbetrubt zeigen wir hierdurch an, daß Sonnabend Nachmittags 1/2 7 Uhr unsere herzengute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin.

Frau Maria Elisabeth Lehmann nach einer schweren Entbindung sanft entschlafen ist um stilles Beileid bitten

Aug. Lehmann und Angehörige. Die Verdrigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr statt.

Nachruf.

Ihrer viel zu früh aus dem irdischen Dasein geschiedenen Jugendfreundin Auguste Hubenicht ruft bei ihrem Heingange zur ewigen Ruhe noch ein „Ruhe sauft“ in die Ewigkeit nach

Die Jugend zu Boberßen. Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden, Zu bitter dein so früher Tod. Doch bist du nun befreit von Leiden, Befreit von jeder Erdennoth.

der
N
Das
sowie
Er
gehörige
De
1. aus
San
Aufs
sehr
2. einen
San
3. einen
San
Franz
Welt
müchte, he
Ansehen
Das
das war
aber auch
Zaubersch
denkbar g
Der
zeichnung
später trit
lagt, die
förderung
Napoleon
Casi
entschuldig
zu wenig
haben sich
Mangel d
Senator V
genannt w
hat sich d
Er zählte
auf: Ent
ellen Sta
nach, daß
die aus d
Gebrauch
Verfassung
Herr Wo
funden ur
gesprochen
haben, nie
stärden z
die alte V
wenn das
versteht.
Rein
Verfassung
doch ist d
mäßig we
bonische
tipisches
bit, sie
gangen, u
schwerch
die doch
eines Bol
es aus d
Die
gegeben.
d. h. es
zirken je
Departem
einzelne
zettel zu
hat. Die
halten; d
departeme
bereits el